

**Winkelbuch** *n.* — Observationenbuch (s. d.): Beer 18. 61.

**Winkelkreuz** *m.* — s. Kreuz.

**Wirbel** *m.* — eine an dem frei herabhängenden Theile des zum Einlassen und Aufholen des Gestänges bei dem Bohren (s. d.) dienenden Seils angebrachte Vorrichtung, durch welche das Seil mit dem Gestänge in Verbindung gebracht wird: *Jedes Seil muss an seinem frei herabhängenden Ende eine Vorrichtung erhalten, um das Seil mit dem Gestänge in Verbindung bringen zu können; es sind dies die Wirbel und Krüchelstühle, die ersteren sind zum Aufschrauben auf jeden einzelnen Stangenzug eingerichtet, bei den anderen legen sich die Stangen mit ihren Wülsten auf die Arme des Stuhls. . . Der Wirbel hat an seinem untern Ende eine Tute mit Schraubennutter, welche auf die Schraubenspindel der Stangen aufgeschraubt wird; um dies mit grösserer Leichtigkeit bewirken zu können, ist er mit einer eisernen Handhabe versehen oder es ist ein Loch vorhanden, durch welches eine hölzerne Handhabe gesteckt werden kann. Der Krüchelstuhl hat Aehnlichkeit mit einem Steigebügel, auf den sich der Wulst der Stange auflegen kann; damit beim Aufziehen die Stange nicht herausfallen kann, wird ein in einem Charnier beweglicher Vorstecker davor gelegt.* Serlo 1., 85. 86.

\* **Wirkeisen** *n.* — bei dem süddeutschen Salzbergbaue ein Gezäh bei der Gesteinsarbeit, bestehend in einer über den Nacken hinaus fäustelartig verlängerten Keilhaue: Z. 2., B. 32.; 4., B. 38.

Anm. Wirk in Wirkeisen von wirken (s. d.). Verderbt aus Wirkeisen: Wircheisen, Würkeisen. Vergl. Huyssen in Z. 2., B. 32. Anm.

\*\* **Wirken** *tr.*, auch werken, werchen — bauen; abbauen, gewinnen (s. d.): *Fünffzig Clafftern, die wir ehemahlen in ihren Perg und ihr Aigen gewercht haben. Urk. v. 1308. Lori 6.<sup>a</sup> Uf allen den Pergen, . . do man Pergkhwergkh wurgkht oder suecht. Urk. v. 1394. Lori Einl. 20. Welcher Bergwerk unterhalb 35 Klafter Aerzt wirkt, . . der soll schuldig seyn, zu dem Wasser heben zu geben, nach Anzahl des Wirkens. Amberg. BO. 1. Lori 349.<sup>a</sup> Fleissig zuesehen, . . dass getreulich gearbait, saubers und reines Aerzt gewürkt und heraus gebracht werde. Urk. v. 1594. Lori 356.<sup>b</sup> Wo man Gold- oder Silbergäng finde, darauss man Silber oder Gold wircken möge. Span B. U. 477. Werckung des Berckwerks. Urk. v. 1458. Lori 49.<sup>b</sup>*

Anm. Wirken in der obigen Bedeutung von wirken in der gewöhnlichen Bedeutung von „arbeiten, thätig sein“. Erhalten hat sich das Wort noch in den Zusammensetzungen: auswirken und unterwerken (s. d.). Von wirken, werken auch: Gewerk, Wirker (Wirkerarbeit), Wirkeisen (s. d.).

\* **Wirker** *m.*, auch Eisenwirker — Häuer bei dem süddeutschen Salzbergbaue: Z. 4., B. 38.

\* **Wirkerarbeit** *f.* — eine dem süddeutschen Salzbergbaue eigenthümliche Gesteinsarbeit, bestehend in dem Aushauen des Gesteins beim Streckenbetriebe mittels des Wirkeisens (s. d.): Z. 4., B. 38.

**Wittern** *intr.* — Witterung (s. d.) von sich geben: Rössler 11.<sup>a</sup>

**Witterung** *f.*, auch Aus-, Bergwitterung, Bergfeuer — eine Lichterscheinung, welche sich über dem Ausgehenden von Gängen zeigen soll: *Witterung, der Dampff, so zu Zeiten von reichen Gängen zu Tag ausziehet, und wie ein Feuer scheineth. Sch. 2., 109. H. 425.<sup>b</sup> M. 95.<sup>b</sup> G. 2., 293. Wann die Witterung zu Tage ausschlächht [ausschlägt]. Löhneyss 13. Kirchmaier 61.*

\* **Wochenberg** *m.* — *Wochenberg wird jener Bergbau genannt, zu dem die Arbeiter wegen weiter Entfernung von allen Wohnungen jeden Montag früh in Arbeit gehen, sich die nöthigen Lebensmittel mitnehmen und daselbst in dem Berghause bis Freitag oder Samstag jeder Woche verbleiben.* v. Scheuchenstuel 265.